

## Endlich frei!

Usbekistan ist ein Teil der Sowjetunion, zu dem auch Kasachstan, Kirgisien, Tadschikistan und Turkmenistan gehören. Usbekistan ist mit 26,8 Millionen Menschen das am dichtesten besiedelte Land des Südlichen Verbands. Hauptreligion ist der Islam. In Usbekistan leben 1.329 Adventisten. Einer von ihnen ist Sergei Alexej, der von seinem Weg in die Adventgemeinde erzählt:

„Du musst jetzt gehen“, bat mich mein Freund. Ich nickte stumm und begab mich in die kalte Winterluft. Ich hatte meinen Freund besucht und gehofft, dort für eine Weile bleiben zu können, doch dann hatte ich gestohlen, um Drogen zu kaufen. Ich war drogenabhängig und saß wieder auf der Straße.

Die Drogen hatten meine Gesundheit so zerrüttet, dass ich nicht mehr arbeiten konnte; ständig benötigte ich neuen Stoff, von jedem borgte ich Geld oder stahl es. Frau und Kinder hatten mich verlassen. Nach Hause mochte ich nicht gehen, denn ich befürchtete, dass die Polizei mich erwarten und einsperren würde. Also schlief ich auf der Straße, auf Bänken – wo immer es ging. Mein Leben war die Hölle.

Ein Passant fand mich eines Tages bewusstlos auf der Straße. Ich erwachte in einem Krankenhaus und der Arzt sagte zu mir: „Sie werden sterben. Die Drogen werden Sie innerhalb kurzer Zeit zerstören, wenn sie nicht sofort damit aufhören. Wir behalten sie ein paar Tage hier, danach überweisen wir sie in ein Rehabilitationszentrum.“

Dann sah ich beim Spaziergang einen alten Schulfreund. Er war von meinem Aussehen schockiert und erzählte mir von Gott, vom Gebet und dass Gott mich von der Sucht befreien könne, wenn ich ihn um Hilfe bäte.

Danach betete ich genau so, wie es mich mein Freund gelehrt hatte. Ich konnte leicht einschlafen und am nächsten Morgen fröhlich aufwachen. Von da an bat ich Gott täglich, mich von den Drogen zu befreien; er erhörte mein Gebet! Ich besuchte auch die Adventgemeinde, von der mir mein Freund erzählt hatte. Als ich sah, wie Gott in mir wirkte, übergab ich ihm mein Leben.

Meine Gesundheit kehrte zurück, als ich gesunde Nahrung zu mir nahm und besser auf meinen Körper achtete. Ich konnte wieder ohne Krücken gehen. Damals begann ich, Abhängigen von meiner Erfahrung mit Gott zu berichten und machte deutlich, dass Gott auch ihr Leben retten kann.

Ich träumte von einem Rehabilitationszentrum, um diesen Menschen zu helfen. Die Gemeindeglieder teilten mein Anliegen und sammelten Geld, aber es dauerte etliche Jahre, bis sich unsere „Träume“ umsetzen ließen. Heute gebraucht Gott mich dazu, andere von den Fesseln der Drogensucht zu befreien. Gott befreit jeden, wenn er ihn darum bittet.

Vielen Dank, dass Ihr jede Woche ein großzügiges Opfer gebt für Menschen, die sich auf der dunklen Seite des Lebens befinden und für die ich arbeite. Eure Gaben retten Menschen für die Ewigkeit.“

*Sergei Alexej ist Leiter des Drogenberatungs- und Rehabilitationszentrums in Usbekistan.*